

Freiamt

Drehscheibe für Altersfragen steht

Muri Gesundes Freiamt will alle Anbieter im Gesundheits- und Pflegewesen vernetzen. Die dazu gehörigen Projekte «DaHeim» und «Drehscheibe» wurden nun konkretisiert und werden umgesetzt.



Für alle Fragen rund ums Alter und die Pflege gibt es im Bezirk Muri jetzt eineeinzig Anlaufstelle.
Archiv/Chris Iseli

«DaHeim» will die integrierte Versorgung im Alter umsetzen, mit der «Drehscheibe» wird eine Anlaufstelle für alle Fragen im stationären und ambulanten Altersbereich geschaffen. Beteiligt sind Zentrum Aettenbühl Sins, Solino Boswil, Alterswohnheim St. Martin Muri, Maria-Bernarda-Heim Auw, Pflegi Muri, Spitex Region Muri, Spitex Oberfreiamt und Spital Muri. Hans-Peter Budmiger, Gemeindepräsident Muri und Präsident der Fachgruppe Alter und Gesundheit, konnte am 11. Altersforum Bezirk Muri feststellen, dass bei den Arbeiten im vergangenen Jahr die Erweiterung der Fachgruppe Alter und Gesundheit, der Projektauftrag für «DaHeim», die Verträge für die «Drehscheibe», die Vor- und Nachbereitung der Zukunftswerkstatt Gesundes Freiamt, die Unterstützung des Freiwilligenangebotes KISS Oberfreiamt, die Förderung des Betreuten Wohnens und die Intervention zum Hausärztestopp im Vordergrund standen. Pflegi-Direktor Thomas Wernli zeigte auf, dass innerhalb des Projektes «DaHeim» eine Kriterienliste mit den Angebotsbereichen der primär pflegerischen Angeboten definiert und verabschiedet wurde. Im Zusammenhang mit der «Drehscheibe» konnten die administrativen Fragen geklärt werden. Für die «Drehscheibe» wird die Kriterienliste aus dem Projekt «Daheim» auch ein wichtiges Arbeitsinstrument sein. Per 1. März ist die «Drehscheibe» aktiv. Die Stelle ist bei der Pro Senectute Aargau in Muri angegliedert, allerdings über eine separate Telefonnummer und E-Mail-Adresse erreichbar sein (0566700007, drehscheibe@gesundes-freiamt.ch). Sofia Mancanyadis (Leiterin Beratungsstelle Bezirk Muri, Pro Senectute Aargau) informierte über Inhalte und Arbeitsorganisation bei der Drehscheibe.

An einer Zukunftswerkstatt zu den weiteren Handlungsfeldern des «Gesunden Freiamts» nahmen rund 50 Vertretungen der politischen Behörden, der Organisationen/Institutionen der Gesundheits- und Altersarbeit, Krankenversicherern und interessierten Einzelpersonen teil. Urs Zanoni, Berater Gesundheitswesen, führte aus, dass bei der Zukunftswerkstatt eine Auslegeordnung der geleisteten Arbeiten durchgeführt, eine Definition der wichtigsten Veränderungen in der Zukunft und die Festlegung der zukünftigen Handlungsfelder vorgenommen wurden. Die Fachgruppe Alter und Gesundheit hat diese Vorschläge

gesichtet, zusammengefasst, priorisiert und die neuen Handlungsfelder festgelegt. Für den Zeitraum 2018 bis 2020 wurden die Bekanntmachung und Vernetzung der Drehscheibe, eine Gesundheitsaktion «xond ond boschper» für die ganze Bevölkerung, Wohnen im Alter und die medizinische Grundversorgung festgelegt.

Medizinische Versorgung

An der Diskussionsrunde zur medizinischen Versorgung nahmen Lukas Wild, Apotheker, Muri, Roli Schumacher, Arzt, Villmergen, und Andrea Käppeli, Pflegeexpertin, Muri, teil. Gerade der Bezirk Muri hat im Vergleich zum Restaargau eine kleinere Dichte an Hausärzten. Glücklicherweise verfügt der Bezirk Muri über ein Spital. Mit der Schliessung einer Praxis in Muri und dem beschlossenen Ärztestopp hat sich die Hausarztsituation noch verschärft. Für eine gute Weiterentwicklung ist die verstärkte Zusammenarbeit der verschiedenen Beteiligten (Hausärzten, Spital, Spitex, Apotheken, politischen Behörden usw.) notwendig. (az)